

LEITFADEN FÜR DIE GESTALTUNG DER PROJEKTARBEIT IM FACHBEREICH BEI DER BERUFSREIFEPRÜFUNG

1 Allgemeines

Grundsätzliche Richtlinie: 25 Seiten reiner Text (ohne empirischen Teil) pro Person; in Absprache mit der/dem Betreuer*in; gegenstands- und themenabhängig; Eine Zusammenarbeit mit einem Unternehmen/Verein/Betrieb ist anzustreben.

Die Projektarbeit sollte bei jedem Kandidaten und jeder Kandidatin **gleich aufgebaut sein**. Die Abfolge der einzelnen Abschnitte ist genau vorgegeben und muss auf jeden Fall eingehalten werden. Die Projektarbeit gliedert sich in zwei grundlegende Bereiche:

- **Theoretischer Teil**
- **Empirischer Teil**

Die Arbeit ist die Antwort auf eine gestellte Frage.

Auf unserer Schul-Website, unter dem Link: [HLW/FW Zwettl - Berufsreifeprüfung](#) liegt ein Großteil der **Vorlagen für abschließende Projektarbeiten**. Achtung! Hier bitte die Dokumente unter Teilprüfung Gesundheit und Soziales auswählen.

Die Projektarbeit ist im wissenschaftlichen Stil unter Verwendung der Fachsprache zu schreiben. Auf geschlechtergerechten Sprachgebrauch ist zu achten. Momentaner Standard ist die Verwendung des *, zB: Betreuer*in.

Alltagssprache	Wissenschaftssprache
<p>Wenn man im Gemüseladen mal bei den Getreidesorten herumstöbert, stößt man schnell auf außergewöhnliches wie Quinoa, Amarant oder Hirse. Mit Hirse verbindet man Vogelfutter oder aber das Essen für Veganer. Ich als Fleischesserin gebe nicht gerne Körner in mein Essen, meistens nur Reis oder Haferflocken, das kennt man eben. Amarant finde ich scheußlich!</p> <p>Aber Hirse und Quinoa habe ich schon öfter ausprobiert. Ich habe auch schon gute Rezepte gefunden und damit Gerichte gekocht, die mir echt schmecken.</p> <p>Wie seht ihr das? Sind diese Körnersorten nur etwas für Veganer oder Tiere? Würdet Ihr sowas essen?</p>	<p>Die südamerikanischen Pflanzen Quinoa und Amarant weisen ein Nährwertprofil auf, das sie als hochwertige Nahrungsmittel klassifizieren. Die Geschichte beider Pflanzen reicht mehrere hundert Jahre in die Zeiten der Inkas und Azteken zurück (13 -16 Jhdt.).</p> <p>Bei den Inkas galt neben Mais und Kartoffeln Quinoa als Grundnahrungsmittel. Sie nannten die Pflanze, die als Wundermittel für Kraft und Gesundheit galt, „Mutter des Getreides“ (vgl. Müller 2002: 43).</p> <p>Ähnlich wie Quinoa Hauptnahrungsmittel der Inkas war, bildete Amarant in alter Zeit die Ernährungsgrundlage der mexikanischen Azteken. Beide Kulturpflanzen gerieten dann über 500 Jahre lang in Vergessenheit – in direktem Zusammenhang mit der Ächtung dieser Getreidesorten und der Zerstörung des Azteken und Inkareiches. So wurde der Anbau dieser Pseudogetreidesorten u.a. wegen ihrer Kraft spendenden Wirkung von den Spaniern verboten (vgl. Huber 2009).</p>

vgl. Mag. Dr. Birgit Huemer, Universität Wien – überarbeitete Version 10/2013

2 Abgabe

Die **Projektarbeit wird in Farbe ausgedruckt** und gebunden abgegeben.

Einband: durchsichtig; **Rückseite:** einfarbiger Karton

Achtung! Nur **PDF-Format an die Druckerei** weitergeben!

Es muss **ein gebundenes Exemplar spätestens 6 Wochen vor dem Prüfungstermin** in der Schule eingelangt sein.

3 Gliederung und formale Gestaltung der Arbeit

3.1 Deckblatt (siehe Vorlagen Homepage)

Forschungsfrage gehört nicht zum Titel, Bezugnahme in der Einleitung, im Abstract,

3.2 Eidesstattliche Erklärung (siehe Vorlagen Homepage)

Entspricht der 2. Seite der Arbeit - formatiert wie DA1, aber keine Formatvorlage zuweisen!

- Voreingestellte Kopfzeile, Datum und Unterschrift ergänzen

3.3 Danksagung bzw. Vorwort

- Überschrift: Arial, 18, fett
- Das Vorwort beinhaltet die Beweggründe, warum man gerade dieses Thema gewählt hat. Wie hat sich die Idee entwickelt?
- Es sollte, wenn möglich, ein persönlicher Bezug zur Arbeit aufgezeigt werden. Nicht schreiben: weil meine Eltern gesagt haben..., weil ich interessant fand...
- Im Vorwort kann auch eine ganz persönliche Danksagung verfasst werden, z. B. an Eltern, Korrekturleser*in, Lehrer*in,...
- Im Vorwort dürfen keine Inhalte der Arbeit vorweggenommen werden oder Ergebnisse diskutiert werden.
- Man darf aber: Mich hat am meisten begeistert,... solche Schlagworte darf man benutzen, nur nicht weiter darauf eingehen!
- Das Vorwort sollte etwa eine DIN A4 Seite füllen.
- Sollte eher gegen Ende der Arbeit geschrieben werden.

3.4 Inhaltsverzeichnis

Format siehe Musterseiten

3.5 Einleitung

- entspricht Kapitel 1 (DA1 zuweisen)
- Kopfzeile (Vor- und Zuname) und Fußzeile mit Seitenzahl 1
- Hier scheint zum ersten Mal die Seitenzahl in der Fußzeile auf.

- Die Einleitung sollte einen groben Überblick über die gesamte Arbeit geben. z.B. die Themen werden in folgender Reihenfolge abgehandelt, ... NICHT: auf Seite 9 lesen Sie... das ist zu detailliert!
- Enthält Forschungsfrage und Zielsetzung in Langform
- Der/die Leser*in sollte auf das nachfolgende Thema neugierig gemacht werden.
- In der Einleitung dürfen keine Ergebnisse diskutiert werden und keine persönlichen Beweggründe angeführt werden.
- Die Einleitung sollte etwa eine DIN A4 Seite füllen.
- Die Einleitung ist – wie auch das Vorwort – eine Seite für sich.

3.6 Hauptteil

- Der Hauptteil umfasst das eigentliche Thema und ist in einen theoretischen und einen empirischen Teil zu gliedern.
- Die Gliederung muss logisch und nachvollziehbar sein.
- Der Hauptteil muss das Thema vollständig erklären.
- In den Hauptteil müssen Bilder, Grafiken, Tabellen und Abbildungen eingefügt werden (mind. 4)
- Nicht jede Überschrift im Hauptteil muss auf eine neue Seite gesetzt werden. Der Text- und Lesefluss soll erhalten bleiben.
- Überschriften sollen nicht alleine auf einer Seite stehen.
- Der Hauptteil wird durchgehend mit der individuellen Kopf- und Fußzeile versehen.

3.7 Empirischer Teil (siehe Vorlagen Homepage)

3.8 Resümee

- Entspricht einem eigenen Kapitel (DA1)
- Die Zusammenfassung umfasst in kurzer, prägnanter Form den gesamten Inhalt der Arbeit und steht auf einer eigenen Seite.
- Positive und negative Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Arbeit
- Konnte die Anfangsthese gehalten werden? Konnte die Forschungsfrage beantwortet werden? Wie wurde die Forschungsfrage beantwortet?
- Schlussfolgerungen

- In der Zusammenfassung sollen keine persönliche Stellungnahme und keine Danksagung enthalten sein.
- In der Zusammenfassung dürfen keine neuen Aspekte der Arbeit vorgestellt werden. (Man darf nichts schreiben, was in der Arbeit nicht auch vorgekommen ist.)
- Es sollten keine Formulierungen wie: „Meiner Meinung nach“ vorkommen.
- Mindestens eine DIN A4 Seite, nicht kürzer.
- Die Zusammenfassung hat ebenfalls eine individuelle Kopf- und Fußzeile.

3.9 Formulare zum Projektmanagement (siehe Vorlagen Homepage)

- **Projektauftrag** (DA2)
- **Inhaltliche Grob- und Feinziele** (DA2)
- **Projektstrukturplan**, muss angepasst werden (DA2)
- **Meilensteinplan** (DA2)
- **Aktivitätenliste** (Datum, Tätigkeit, Zeit und Kosten) (DA2)
- **Kontaktprotokoll** (DA2), jeder Kontakt mit dem Auftraggeber ist zu dokumentieren, persönliche Gespräche, Telefongespräche, SMS, E-Mail-Verkehr, Facebook, Skype etc., Reihung erfolgt nach dem Datum, Gesprächsinhalt in Stichwörtern oder kurzen Sätzen
- **Arbeitsprozessbericht** (DA2)

3.10 Anhang

- entspricht einem eigenen Kapitel (DA1)
- **Literaturverzeichnis:** DA2, siehe Musterseiten
- **Abbildungsverzeichnis:** DA2, siehe Musterseiten
- **Sonstige Beilagen:** DA2, jeglicher Schriftverkehr mit Auftraggeber, Sponsoren, Referenten, Hotels etc. ist hier aufzunehmen (E-Mails, Telefonnotizen, Briefe) sowie auch Interviews und Fragebögen.
- **Transkripte:** Interviews müssen wortwörtlich transkribiert werden.
- **Abstract:** DA2, siehe Vorlagen Homepage, Forschungsfrage und Zielsetzung in Kurzform, zusätzlich in einer zweiten lebenden Fremdsprache verfassen

Lebenslauf

- Optionale Vorlage von Schulwebsite (aktuell, ansprechend und individuell)

4 Layoutvorschriften für die Projektarbeit

4.1 Seite einrichten

Seitenränder:	links/rechts/oben/unten 3,5/2/2/2 cm
Papierformat:	Hochformat
Kopfzeile:	rechtsbündig, Arial, 10 (enthält Vor- u. Zuname)
Fußzeile:	rechtsbündig, Arial, 10 (enthält die automatische Seitennummer, Beginn mit Einleitung = Seite1)

4.2 Text

4.2.1 Zeichen

Schriftart/Schriftgröße:	Formatvorlage Standard ändern auf: Arial, 12pt, Zeilenabstand 1,5, kein Absatzabstand
Überschriften:	Formatvorlagen selbst erstellen, kein Standardformat verwenden, eindeutig benennen (s.u.)
Überschrift: 1. Ebene	Formatvorlage: DA1 , Arial, 18, fett, Gliederung 1 (Zahlenausrichtung 0 cm), Text (Tabstopausrichtung beginnt bei: 1,5 cm)
Überschrift: 2. Ebene	Formatvorlage: DA2 ; Arial, 14, fett, Gliederung: 1.1, Zahlenausrichtung 0; Text beginnt bei: 1,5 cm
Überschrift: 3. Ebene	DA3 ; Arial, 12, fett, Gliederung 1.1.1, Zahlenausrichtung 0 cm, Text beginnt bei: 1,5 cm
Hervorhebungen:	keine Unterstreichungen, stattdessen fett oder <i>kursiv</i>

4.2.2 Zitierregeln

- **Mind. 3 Bücher**
- **Sowohl Theorieteil als auch Empirischer Teil** sind zu zitieren.
- Zitate sind schon in der Rohfassung einzufügen!
- Im Anschluss an jedes Zitat ist sofort eine Fußnote einzufügen. (Verweise oder Referenzen – Fußnote einfügen)
- **Mind. 2 direkte Zitate**, alles **andere ist zu paraphrasieren**
- **Internetquellen**: max. 1/3 aller Zitate können aus dem Internet stammen!

- **Plagiate** werden nicht angenommen, d.h. alle Quellen müssen zitiert bzw. paraphrasiert werden!
- wenn kein Autor angegeben: N. N.
- bei 2 oder 3 Autoren dazwischen einen Strichpunkt setzen,
- wenn mehr als 3 Autoren, wird der erste genannt, dahinter u. a.
- wenn kein Ort angegeben: o. O.
- wenn keine Jahreszahl angegeben: o. J.

Kurze Zitate (ein Satz oder Teilsatz)

Im Textfluss:

Ich denke, C. Edvardson hatte Recht, als sie schrieb, dass „Jahreszahlen und Ereignisse ineinander fließen.“¹

Längere Zitate

Deutlich machen durch **Einrückung auf 1,5 cm, kursiv, Zeilenabstand einfach:**

„Durch dieses Schreiben, das ich ja in diesem regelmäßigen Zusammenhang noch gar nicht so lange betreibe, bin ich aus einem durchaus nicht musterhaften, aber zu manchen Sachen gut brauchbaren Beamten (...) zu einem Schrecken meines Chefs geworden.“²

Einfügen von Fußnoten

Register Verweise: Fußnote einfügen

Siehe Beispiele (Kurze Zitate nach „fließen“ und längere Zitate nach „geworden“)

4.2.3 Paraphrasieren (= sinngemäßes Zitieren)

Eine Paraphrasierung ist dann anzuwenden, wenn man Absätze von einem Buch nicht wörtlich abschreibt, sondern mit eigenen Worten zusammengefasst wiedergibt. Am Ende des Absatzes wird wie bei einem wörtlichen Zitat eine Fußnote eingefügt. Am Ende der Seite (im Fußnotentext) wird aber vor dem Namen des Autors bzw. der Autorin der Vermerk vgl. eingefügt.³

¹ Edvardson, Cordelia: Gebranntes Kind sucht das Feuer. Dtv 1994. S. 48

² Kafka, Franz: Über das Schreiben. Fischer 1983. S. 55

³ vgl. Samac, Klaus: Durchstarten zur Diplomarbeit. Veritas 2014. S. 66

Kommentiert [A1]: (...) Zeichen für Textauslassung

Kommentiert [H2R1]:

Kommentiert [H3R1]:

Kommentiert [H4]: Register Verweise:
Fußnote einfügen, Position der Fußnote am Seitenende;
Löschen einer Fußnote: Fußnote (zB 1 markieren und dann entf.)

Kommentiert [H5]: Ein sinngemäßes Zitat wird nicht mit Anführungszeichen versehen und auch nicht kursiv oder eingerückt hervorgehoben. Es fügt sich als normaler Satz/Absatz in den Text ein. Am Ende dieses Textes kennzeichnet man diesen durch das Einfügen der Fußnote. Im Fußnotentext wird dann vor dem Autor der Vermerk vgl. eingefügt.

Erstreckt sich der paraphrasierte (oder zitierte) Inhalt über zwei Seiten, schreibt man: S. 53 f (f steht für „und folgende“). Geht er über mehr als zwei Seiten, wird ein S. 53 ff daraus (ff steht für „und die folgenden“).

Ab der zweiten Verwendung einer Quelle reicht der Kurzbeleg (sprich: Vorname, Titel und Verlag werden weggelassen): Nachname Erscheinungsjahr. Seite

z. B.: ¹Edvardson 1994. S. 53

²vgl. Samac 2014. S. 76

4.2.4 Absatz

Zeilenabstand: 1,5-zeilig

Absatzausrichtung: Blocksatz mit automatischer Silbentrennung

Gestaltung: **Absätze** durch 1 freie Zeile lt. ÖNORM

Kommentiert [A6]: Neuer Gedanke – neuer Absatz

4.2.5 Abbildungen (Grafiken, Schautafeln, Tabellen, Diagramme, ...)

Mind. 4 Abbildungen mit Interpretation

Vorbereiten in Photoshop oder ähnlichem Programm

(mind. 640 px breit, optimal 1800 px für ganze Seitenbreite)

Fotos sollten einheitliche Formate haben und gleich ausgerichtet werden.

Textfluss: Quadrat

Breite: Seitenbreite 15,5 cm

½ Seitenbreite 7,5 cm

1/3 Seitenbreite 5 cm

Auflösung: 150 bis 300 dpi (Druckauflösung)

Bilder beschriften: **Formatierung:** Arial 10, kursiv, zentriert;

zB *Abb. 1: Name des Bildes*

4.3 Gebundene Arbeit

Format: A4 und einseitig drucken/kopieren

Empfehlung Papierstärke: 100 g, glänzend

Exemplarzahl: **1 gebundenes Schulexemplar**, Farbausdruck

MUSTERSEITEN:

Nun hat der Patient aber ein starkes Herzmittel bekommen, das er auch nimmt, denn er erhofft sich Besserung. Hier ist deutlich zu sehen, dass **fatale Fehler** passieren können. Dem Patienten geht es nicht besser mit seiner Angst und noch dazu nimmt er ein starkes Herzmittel, das bei einem gesunden Herzen nur schaden kann und nicht nützen!

vor den Überschriften jeweils
1 Leerzeile!

11.2.7 Gesprächstherapie

Es kommt auch vor, dass ein Arzt zwar den Zusammenhang einer Beschwerde mit der Psyche, in dem Fall mit der Angst, in Verbindung bringt, aber vollkommen falsch reagiert. Er macht sich womöglich die Sache ziemlich einfach und verschreibt einfach Psychopharmaka ohne sich um die unbedingt notwendige und dazugehörige Gesprächstherapie zu bemühen. Solch falsch behandelte Patienten geraten leicht in eine Medikamentenabhängigkeit, denn die Tabletten lindern zwar ihre Angstzustände, jedoch wird nichts gegen die Ursache dieser **Panikattacken** getan.

11.3 Körper und Seele

Praktische Ärzte vergessen leider nur allzu

Richtwerte für Bilder: Seitenbreite 15,5 cm, 1/2 Seitenbreite 7,5 cm, 1/3 Seitenbreite 5 cm
Vorbereiten in Photoshop: mind. 640 Pixel Breite
Alle Fotos sollten dasselbe Format haben und gleich ausgerichtet werden, Textfluss: Quadrat

...psychische Ursachen
...dass **Körper**
...von Krankheiten zu-

Schriftgrad 10, kursiv,
unter der Abbildung zentriert
ausrichten



Abb. 1: Name des Bildes

Nun stellt sich natürlich die Frage, warum viele Ärzte hinter den vielfältigen Symptomen, nicht an die Ursache Angst denken - an das Grundleiden, an den Auslöser! Ein Professor für Allgemeinmedizin begründet es so: "Es hat in den letzten Jahren eine Fehlentwicklung bei Ärzten und Patienten gegeben: Die technische Medizin hat ein starkes Übergewicht bekommen."¹

Kurzes wörtliches Zitat: im Textfluss mit Anführungszeichen hervorheben
Nach dem Anführungszeichen Fußnote einfügen

¹ Nachname, Vorname: Titel des Werkes. Verlag Jahr. S ...

Dr. Siegfried Höfling vom Institut für klinische Psychologie definiert Psychotherapie folgendermaßen:

„Im psychotherapeutischen Raum werden Lernprozesse beim Patienten in Gang gesetzt. Der Patient macht den ersten Schritt in der kommunikativen Interaktion statt. Im späteren Verlauf übernimmt der Therapeut den Prozess selbstständig. Eine wesentliche Aufgabe der Psychotherapie ist somit auch, dem Patienten zu helfen, die Verantwortung für sein Leben wiederzugewinnen und ihn zu seinem eigenen Problemlöseexperten für zukünftige Probleme auszubilden.“¹

langes wörtliches Zitat: Anführungszeichen; Einrückung um 1,5 cm und kursive Formatierung; Zeilenabstand einfach
Nach dem Anführungszeichen Fußnote einfügen.

Beispiel für ein sinngemäßes Zitat = paraphrasieren: Format = Standardformat (Arial 12, Zeilenabstand 1,5) Am Ende des Absatzes Fußnote einfügen, im Fußnotentext nach der Fußnotenzahl vgl. einfügen

Unter Psychotherapie versteht man eine gezielte Zusammenarbeit zwischen einem oder mehreren Therapeuten und einem oder mehreren Patienten mit dem Ziel, Verhaltensstörungen oder Leistungsstörungen zu beheben. Die Psychotherapie erfolgt mit psychologischen Mitteln und einem definierten Ziel.²

Abstand mittels Tab linksbündig, 1,5 cm

12 Berufsbezeichnung

Formatvorlage: DA1

12.1 Who is who?

Formatvorlage: DA2

12.1.1 Unterschiedliche Berufsgruppen

Formatvorlage: DA3

Psychiater: Facharzt für seelische Krankheiten und mit einer 5-jährigen ärztlichen Ausbildung in Psychiatrie (psychotherapeutische Ausbildung möglichst, muss aber nicht darin ausgebildet sein). Er interessiert sich in erster Linie als Arzt für die körperliche Seite der Störung.

Psychologe: Muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie besitzen (Diplom-Psychologe). Für den Psychologen steht das rein Psychische im Vordergrund. Er benutzt vorwiegend spezifische psychologische Methoden, wie zB Gespräche aber auch praktische Übungen und Aktionen sowie technische Apparaturen.



Abb. 2: Name des Bildes

¹ Höfling, Siegfried & W. Butollo (Hrsg.): Psychologie für Menschenwürde. Berlin 1992. S.33ff

² vgl. Strotzka, Hans: Psychotherapie und Tiefenpsychologie. Springer 1982. S. 1

Inhaltsverzeichnis

...
...
...

11.2.7	Gesprächstherapie	10
11.3	Körper und Seele	10
12	Berufsbezeichnung	11
12.1	Who is who?	11
12.1.1	Unterschiedliche Berufsgruppen	11

Vor neuer Num.
Leerzeile!

Literaturverzeichnis (DA2)

1. Bücher:

- a) Adorno, Theodor W.: Einleitung in die Musiksoziologie. Zwölf theoretische Vorlesungen. Rororo 1962.
- b) Torberg, Friedrich: Die Erben der Tante Jolesch. Dtv 1982.

2. Zeitschriften:

- a) Hirsch, Joachim: Wissenschaftspolitik. In: Das Argument 10, 1968. S. 84-148.

3. Internet:

<http://www.dpunkt.de/dienst.schaufenster.html>; 1. Februar 1998; 14:15 Uhr.

4. Broschüren:

siehe Zeitschriften – Daten soweit vorhanden!

5. Lexika:

Corozza, Verena (ua.): Krankheiten. In: Kursbuch Gesundheit, 1990. 3. Auflage. 212-220.

Kommentiert [b7]: Zusätzliche Layoutvorschriften zum Inhaltsverzeichnis

Hauptüberschrift: Arial 18, fett
Zeilenabstand: einzeilig
Vor neuer Num.: 1 Leerzeile
Text: Arial 12
Tabulator: 1,5 cm, linksbündig,
15 cm, rechtsbündig, ohne Füllzeichen

Kommentiert [A8]: Nachname des Autors, Vorname: Titel. Untertitel. Verlag Jahr.

Kommentiert [A9]: Nachname des Autors, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name des Magazins Nummer, Jahr. Seiten des Artikels.

Kommentiert [A10]: Adresse; Datum; Uhrzeit.

Kommentiert [A11]: Nachname v. Herausgeber, Vorname (ua.): Titel d. Artikels. In: Name des Lexikons, Jahr. Auflage. Seiten d. Artikels.

Kommentiert [b12]: Zus. Layoutvorschriften zu Literaturverzeichnis:
Hauptüberschrift: Arial 14, fett (DA2)
Überschrift (Bücher,...): Arial 12, fett
Text: Arial 12
Nummerierung: für Bücher und Zeitschriften alphabetisch nach Nachname

Abbildungsverzeichnis (DA2)

Abb. 1: Name des Bildes Quelle (selber ergänzen)	10
Abb. 2: Name des Bildes	11

Kommentiert [b13]: Zusätzliche Layoutvorschriften zum Abbildungsverzeichnis:
 Hauptüberschrift: Arial 14, fett
 Zeilenabstand: einzeilig
 Vor neuer Num.: 1 Leerzeile
 Text: Arial 12
 Tabulator: 1,5 cm linksbündig,
 15 cm rechtsbündig ohne Füllzeichen

5 Last Check

Formatierungen	Wurden alle Vorgaben eingehalten? Wurden gleich bleibende Aufzählungszeichen gewählt? Wurden alle Bilder, Screenshots und Grafiken beschriftet? Ist das Abbildungsverzeichnis vollständig und aktuell?
Rechtschreibung und Silbentrennung	Wurde die Rechtschreibprüfung verwendet? Wurde die Silbentrennung durchgeführt und selbst nachkontrolliert, ob alle Trennungen korrekt sind?
Textformulierung	Wurde der wissenschaftliche Schreibstil eingehalten? Wurden alle Fachausdrücke und Fremdwörter erklärt?
Gliederung	Weist die Arbeit die vorgegebene Gliederung auf? Hat jede Untergliederung auch wirklich mindestens zwei Unterpunkte?
Inhaltsverzeichnis	Wurde das Inhaltsverzeichnis vor der PDF-Erzeugung für die Druckerei aktualisiert?
Korrekturlesen	Die Arbeit wurde von mindestens einer externen Person korrektur gelesen.